



**„7 Minuten für dich“  
Andacht am 30.01.2025**

16.30 h

Musik

Begrüßung

Gebet:

Hier bin ich, Gott, vor dir, so wie ich bin –  
mit meiner Sehnsucht, meiner Hoffnung, meiner Sorge und  
mit meiner Angst, meinem Ärger, meiner Müdigkeit und auch  
mit meiner Freude.

Hilf mir zu sehen und zu hören, was du mir jetzt zeigen und sagen möchtest.

Hilf mir zu spüren, dass du mit mir gehst und bei mir bleibst.

So bin ich jetzt vor dir.

Einleitung:

Viele Menschen kennen aus der Bibel die Geschichte von der ‚wunderbaren Brotvermehrung‘.

Schrifttext: Joh 6,1-5 „Jesus teilt an die Leute aus, soviel sie wollten – Speisung der 5000

„Eine große Menschenmenge war Jesus an den See von Galiläa gefolgt, ... weil sie die Zeichen sahen, die er an den Kranken tat.“

Die Menschen waren hungrig und Jesus hatte Mitleid. Jesus fragte die Jünger, wieviel Geld sie für Brot hätten, doch es reichte bei weitem nicht für die etwa 5000 Männer.

So brachte man einen kleinen Jungen zu Jesus, der hatte 5 Brote und 2 Fische. Doch was ist das für so Viele.

Jesus spricht das Dankgebet über Brote und Fische und lässt an alle austeilten „soviel sie wollten“ (das finde ich bemerkens-wert).

Und alle werden satt. Und es bleiben 12 Körbe an Resten übrig:

Impuls:

„Wenn jeder gibt, was er hat, dann werden alle satt“, so heißt es in einem Kirchenlied.

Ist das wirklich so? – Ich denke: Ja, es ist so einfach!

Wenn jeder gibt was er hat, wenn jede und jeder seinen Beitrag leistet, dann ist eine Menge möglich.

Dann scheint es, als wären Wunder realistisch.

Wenn jede und jeder sich nach den eigenen Möglichkeiten einbringt, nichts als ‚stille Reserve‘ für sich selber zurückhält, dann reicht es für alle und es bleibt noch ‚körbeweise‘ übrig.

Teilen kann ich natürlich Geld und materielle Güter. – Teilen kann ich aber auch Zeit und Kraft, Freude und Sorgen.

Und: Teilen bewirkt etwas. – Es macht etwas mit den Menschen. Es macht etwas mit den Gebenden und es macht etwas mit den Nehmenden.

In den Medienberichten über die Flutkatastrophe damals im Ahrtal ist das sichtbar geworden: Freunde und Nachbarn unterstützten und leisteten Hilfe. Es gab aber auch Beispiele, wo wildfremde Menschen kamen und mit zupackten. Und die Unterstützten waren trotz allem Chaos sehr berührt.

Teilen macht etwas mit den Menschen. Teilen von Geld und Zeit und Kraft, teilen von Freuden und Sorgen.

Ich lade Sie ein, in einem Moment der Stille nachzuspüren, wo Sie das selber schon erlebt haben...

Stille:

Gebet: Du Gott des Lebens bist erfahrbar, „wo zwei oder drei in deinem Namen zusammen sind“.

Du bist erfahrbar, wo Menschen achtsam miteinander umgehen und solidarisch sind.

Wir bitten für die Opfer von Naturkatastrophen und Gewalt und für alle Menschen in Not.

Herr erbarme dich und stärke die Menschen in ihrem Neubeginn.

Im Vertrauen auf deine unterstützende Gegenwart wollen wir mit den Worten beten, die Jesus uns zu beten gelehrt hat:

Vater unser:



AGAPLESION  
DIAKONIEKLINIKUM  
ROTENBURG

---

Segen: Der Herr segne und behüte dich. – Der Herr lasse sein Angesicht über dich leuchten und sei dir gnädig. – Der Herr wende sein Angesicht dir zu und schenke dir Heil. – Es segne dich der Vater, der Sohn u. d. Hl. Geist.